



Klinikum-Bau im Kreis Schaumburg könnte Folgen für die medizinische Versorgung in Extertal haben

Wenn der Notarzt länger braucht

VON REINHOLD SÖLTER



Info-Abend | Foto: Sölter

Extertal-Silixen. Die Errichtung des "Klinikums Schaumburg" im gleichnamigen Landkreis kann sich auch auf die Gemeinde Extertal auswirken. Wie genau, wurde jetzt in Silixen besprochen.

Im Kreis Schaumburg ist die Entscheidung für ein neues zentrales Klinikum in Obernkirchen-Vehlen gefallen. Darüber informierte im Dorfgemeinschaftshaus Silixen auf Einladung der "Unabhängigen Wählergemeinschaft Extertal" Claus Eppmann, Geschäftsführer der Krankenhausprojektgesellschaft. So soll im Frühjahr 2013 mit dem Bau des

Klinikums begonnen werden. "Die Patientenbetreuung soll dann 2015 in dem 450 Betten umfassenden Krankenhaus beginnen", sagte Claus Eppmann.

Eine Rettungswache wird weiterhin in Rinteln erhalten bleiben, die Notarzt-Wache muss jedoch möglicherweise nach Vehlen verlagert werden. Und dies könnte Folgen für die Gemeinde Extertal haben. Denn: Im vergangenen Jahr sind hier 962 Rettungswagen-Einsätze erfolgt, davon 18 von der Rettungswache Rinteln und der Rest von der Wache Alverdissen. Rund 100 Mal kam in der nordlippischen Gemeinde ein Notarzt aus Rinteln zu Hilfe, fast genauso oft wie ein Mediziner aus der Notarzt-Wache Lemgo.

Solche Wachen gibt es kreisweit außerdem in Detmold und Bad Salzuffeln. Da ist in den Randgebieten Lippes die Hilfe der Nachbarkreise erforderlich, wie während des Info-Abends im Dorfgemeinschaftshaus deutlich wurde.

Wenn nun die Rintelner Notarzt-Wache nach Vehlen verlegt wird, verlängert sich die Anfahrt nach Extertal um fast 20 Minuten. Innerhalb von 12 Minuten nach Notruf soll indes in Lippe die notärztliche Versorgung vor Ort beginnen, wie Meinolf Haase, Leiter des Bevölkerungsschutzes beim Kreis Lippe, ausführte. Und weil die Hälfte der Notarzt-Einsätze in Extertal von Rinteln aus erfolgt ist, könnten Veränderungen für Extertaler Bürger mit dem Bau des "Klinikums Schaumburg" einhergehen.

Auch wenn es noch keine Lösungsansätze gibt für den Wandel im Kreis Schaumburg: Eine Verschlechterung des Rettungswesens im unteren Extertal durch den Strukturwandel im Nachbarkreis schloss Meinolf Haase aus. "Die geforderten Leistungsqualitätsstandards werden wir aufrecht erhalten, im Bedarfsfall auch mit zusätzlichen Maßnahmen." Er appellierte an die Bürgerinnen und Bürger, die zur Info-Veranstaltung gekommen waren: "Rufen Sie im Zweifel immer die 112 an. Dort sind Fachleute Ihre Gesprächspartner, die die geeignete Rettung einleiten."

Dokumenten Information

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2012

Dokument erstellt am 31.10.2012 um 21:15:25 Uhr

Letzte Änderung am 31.10.2012 um 21:16:24 Uhr

Nachtrag:

In einer EMail an die UWE stellte Meinolf Haase, Leiter des Bevölkerungsschutzes beim Kreis Lippe folgendes richtig:

Der Rettungswachen Standort Rinteln wird auch weiter hin mit einem Notarzt betrieben!! Eine Verlagerung des Notarztes zum neuen Klinikstandort nach Obernkirchen-Vehlen ist nicht geplant. Des Weiteren bezieht sich die Eintreffzeit von 12 Minuten nicht auf den Notarzt, sondern auf das Rettungsmittel (RTW).

In der LZ vom 3.November wurde dieses auch von der Zeitung richtiggestellt.